

Der erste und zweite Tag des Reichslehrganges in Lauenstein

Reichsamtssleiter Hagemeyer spricht über die Persönlichkeit des Reichsleiters Rosenberg, über den Auftrag der dem Reichsleiter unterstehenden Ämter und ihre Beziehungen zu gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben und umfassend über das Amt Schrifttumspflege — Fahrt ins deutsche Sudetenland — Eine Arbeitsgemeinschaft über die politische Dichtung mit dem Hauptschriftleiter des Börsenblattes — Dichter und Volk, eine Weinheber-Stunde — Abteilungsleiter Brugger spricht über Buchwerbung einst und jetzt — Eine Stunde Paul Ernst

Bff. — Die Sonne, die den Ankunftsstag der Teilnehmer am Ersten Reichslehrgang des jungen Buchhandels im grünen Waldland um Lauenstein überleuchtet hatte, begann auch den ersten Arbeitstag. Die alten »Lauensteiner« wissen, daß steil hinter dem Hause ein Garten mit Bäumen bergan steigt. Jetzt steht das Gras schon hoch in ihm und verbirgt die verstreut blühenden Erdbeeren fast ganz. Die Rippen der Gräser säubeln bei jeder Berührung kleine Wolken auf — Träger von Fruchtbarkeit. Das Begleit führt in Serpentina hinauf zu dem Platz unter dem hohen Kastanienbaum vor dem oberen Gartenhaus und geht dann weiter ins Feld. Hier oben begann im Frühlicht mit Sport und Gymnastik die Arbeit des ersten Reichslehrganges.

Zum Beginn der Arbeitswoche übermittelten die Teilnehmer, schon von Anfang an eine Gemeinschaft und Mannschaft, wie es der Kamerad Bischoff in seiner Eröffnungsansprache gewünscht hatte, dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, nach Oberallmannshausen aus dem »Lobgesang des Sommers« die besten Grüße und herzliche Wünsche zur Wiedergenesung. Ein zweites Telegramm galt dem Leiter unseres deutschen Buchhandels, Vizepräsident Baur in Berlin, auf dessen Initiative dieser Lehrgang zurückgeht und mit dessen nachdrücklicher und persönlicher Unterstützung er durchgeführt wird.

Telegraphische Grüße galten aber auch dem Gründer der Reichsschule, dem Altpräsidenten der Kammer Dr. Blund, dessen persönlichen Plänen seinerzeit unsere Reichsschule Anregung, Entstehung und Bestehen verdankt, und sie galten herzlich auch dem Leiter der Reichsschriftumsabteilung, Ministerialdirigent Berndt vom Propagandaministerium, der seine Mitarbeiter für diesen Reichslehrgang großzügig zur Verfügung gestellt hat.

Am ersten Vormittag sprach in umfassender Weise Reichsamtssleiter Pg. Hagemeyer über »Schrifttum, Partei und Volk«. Er gab nicht programmatische Festlegungen, sondern tatsächlich praktische Auskünfte in seinen dreistündigen mit steigender Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen. Zunächst ging er von der Persönlichkeit des Reichsleiters Rosenberg aus und kündete und deutete den jungen Buchhändlern diesen Nationalsozialisten. Das war, da die Teilnehmer im Verlauf des Reichslehrganges ja dem Reichsleiter vorgestellt und von ihm zum Tee empfangen wurden, eine prächtige Einführung. Von der Person Rosenbergs und den Kräften des Nationalsozialismus ausgehend erklärte Pg. Hagemeyer die verschiedenen Ämter beim Beauftragten des Führers für die weltanschauliche Erziehung der NSDAP. und deckte manchen bisher nicht gekannten Zusammenhang und manche in der Öffentlichkeit kaum bekannte aber umfangmäßig außerordentliche und wirkungsgemäß sehr weit reichende Arbeit auf. Von dieser Arbeit und Vorarbeit werden nicht viele öffentliche Worte gemacht, es wird nicht viel Propaganda für diese Arbeit getrieben, sie soll und muß aus sich selber, und zwar nicht nur für den Tag, sondern für die Zukunft wir-

ken. Um so wichtiger aber war es — übrigens nicht nur für die jungen Teilnehmer, sondern auch für die älteren —, einmal aus berufenem Munde einen klaren Überblick zu erhalten und von nun ab Zusammenhänge in vielen Fällen zu sehen, die man vorher nicht kannte. Es war aber für die Jugend auch von außerordentlichem Wert, die zukünftige Entwicklung dieser Arbeit kennenzulernen und einen Blick in eine Richtung tun zu können, die nur von dieser Stelle aus möglich ist. Reichsleiter Rosenberg ist schon längst nicht mehr nur das lebendige Gewissen der Partei, sondern er wird immer mehr das lebendige Gewissen des Volkes. — So ergaben sich wesentliche und für die Arbeit auch im Buchhandel entscheidende Momente aus den Ausführungen des Pg. Hagemeyer, aus den Andeutungen über eine kommende »Hohe Schule« usw. Selbstverständlich nahm in diesem Vortrag die Arbeit des »Amtes Schrifttumspflege«, das ja als größtes Amt des ganzen Arbeitskreises von Pg. Hagemeyer gegründet wurde und geleitet wird, einen wichtigen Platz ein. Auch hier haben die Teilnehmer viel Neues erfahren und werden gerade durch die Sachlichkeit der Ausführungen des Reichsamtssleiters in ihrer Urteilsfähigkeit gestärkt worden sein. Daß dies der Fall war, ging aus der nachfolgenden Besprechung untereinander klar hervor.

Die sehr eingehenden Ausführungen von Reichsamtssleiter Hagemeyer wurden durch Mitteilungen des Hauptlektors für schöngeistiges Schrifttum im »Amt Schrifttumspflege«, Pg. Dr. Langenbacher, aus der praktischen Arbeit des Lektorats sinnvoll ergänzt.

Pg. Schönfelder, der Leiter des Reichslehrganges, hatte nur zu recht, als er am Schluß sagte, daß er sich keinen besseren Auftakt hätte wünschen können als gerade diesen Vortrag.

Der Nachmittag führte die Teilnehmer auf einer Omnibusfahrt ins Sudetenland. Kurz hinter Lauenstein wurde die frühere Grenze mitten durch ein Volk überschritten, und man sah nun auf dem Weiterweg deutlich die Auswirkung der jahrzehntelangen Fremdherrschaft der Tschechen an Wald, Feld und an den Häusern. Erschüttert spürte man aus diesen Zeugen eine Kampfzeit und eine völkische Notzeit. Die schmerzende Grenze von einst führte den jungen Teilnehmern deutlich das Leben in seiner stärksten Außerung, im Kampf, vor Augen. Hier in diesem deutschen Land zeigt sich das demokratische Verbrechen gegen den Frieden und gegen die Vernunft noch in vielen Spuren. Hier sind aber auch die Heilkräfte am Werk, sicher zum Segen des Volkes der Tschechen selbst.

Die Fahrt führte auf die Höhen des Erzgebirgskammes, dorthin, wo am »Mücken-Türmchen« der Gebirgstoß plötzlich steil abfällt und sich drunten die Ebene hineinwölbt bis zu den

Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig
Neue Fernsprechnummer: 71266 (Sammelnummer)
